

# St. Ingberter Zeitung

Mit Blieskastel, Gersheim, Mandelbachtal und St. Ingbert

*Don 02. Juni 2008*

## Bio-Power reinigt die Abwässer

Am Tribscheider Hof entsteht derzeit St. Ingberts erste Kompakt-Klieranlage

Eine vollbiologische Kläranlage wird am Tribscheider Hof die Abwasserentsorgung über eine Klärgrube ersetzen. Das rund 70 000 Euro teure Bauwerk soll die Natur- und Wasserqualität verbessern, nicht zuletzt im Würzbacher Weiher.

Von SZ-Redakteur  
Manfred Schetting

Hassel. Schon während seiner Zeit im Umweltministerium, erinnerte sich OB Georg Jung am vergangenen Freitag, sei immer wieder von Problemen die Rede gewesen, die ungeklärte Abwässer im Würzbacher Weiher verursachten. Eine der Gründe vermutete man stets am nahe gelegenen Tribscheider Hof in Hassel. Umso mehr freute sich die Stadt, an dieser Stelle eine Verbesserung für Umwelt und Natur ankündigen zu können. Wie berichtet wird am Tribscheider Hof, der sich in jüngster Zeit durch seine Gastronomie wieder zum beliebten Ausflugsziel entwickelt hat, derzeit eine neue Kompakt-Klieranlage gebaut.

Die Wirkungsweise der neuen Anlage, die schon in wenigen Wochen die Klärgrube ersetzen soll, die momentan noch die Abwässer des Hofes aufnimmt, erläuterte Michael Baus. Der Geschäftsführer der St. Ingberter Baura-Bau GmbH, die das Projekt schon seit zwei Jahren vorbereitet hat und die Bauarbeiten binnen vier Wochen abgeschlossen haben will, lobte die Kleinkliranlage als „Novum, für das es im Stadtgebiet noch kein Beispiel gibt“. Stark vereinfacht gesagt, erfolgt die vollbiologische Reinigung in vier Beton-Behältern, die der-



Eine neue Kläranlage wird auf dem Gelände des Tribscheider Hofes bei Hassel gebaut. Foto: Malter

zeit auch schon an der Baustelle auf einer Wiese unterhalb des Hofes zu erkennen sind.

Besonderheit des Verfahrens: Nach der Reinigung in zwei Kammern, die als Vorklärstufe für Fest- und Schwimmstoffe dienen, gelangen die Abwässer über ein Pufferbecken in einen so genannten Bio-Reaktor. Dort werden die Schmutzstoffe mit Hilfe von Belebtschlamm in Biomasse umgewandelt. Während der Überschusschlamm im Anschluss an den achtstündigen Klärzyklus in

den Pufferspeicher zurückgepumpt wird, kann das gereinigte Wasser im Erdreich versickern.

Die vier Klärbehälter, die am Tribscheider Hof gebaut werden, haben ein Gesamtvolumen von rund 40 Kubikmetern. Dieses Volumen entspricht nach Angaben von Michael Baus immerhin 44 Einwohnergleichwerten, ist also bewusst großzügig ausgelegt. „Das ist wegen des Gastronomiebetriebes auf dem Hof sinnvoll.“ Der Gastronomie trägt aber auch eine

Fettabscheidung in der dortigen Küche Rechnung. „Auch das verhindert, dass die neue Kläranlage überlastet wird.“

Kosten wird die Kompaktkläranlage, die unter anderem mit drei Tauchmotorpumpen funktioniert und über eine Steuerung mit Sparmodus verfügt, rund 70 000 Euro. Dieses Geld bezahlt die Betriebsgemeinschaft des Tribscheider Hofes, die ihrerseits einen Zuschuss von 22 000 Euro aus der „Aktion Wasserzeichen“ des Umweltministeriums erhält.